



## Programm Jahrestagung 2025 Bundesverband Museumspädagogik e.V.

Jahrestagung des Bundesverbands Museumspädagogik e.V. in Kooperation mit dem LEIZA: Leibniz-Zentrum für Archäologie, Mainz und dem Regionalverband Museumspädagogik Süd-West e.V.

28.–30.09.2025 in Mainz

Stand 23.08.2025 (Änderungen vorbehalten)

### **Sonntag, 28. Sept. 2025**

#### **10.00 bis 13.00 Herbsttreffen**

#### **Arbeitskreis Bildung und Vermittlung im Deutschen Museumsbund**

Ort: Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA), Ludwig-Lindenschmit-Forum 1, Mainz

Hierzu ergeht eine eigene Einladung über den Arbeitskreis.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Webseite des Deutschen Museumsbundes:

<https://www.museumsbund.de/fachgruppen-und-arbeitskreise/arbeitskreis-bildung-und-vermittlung/>

#### **Nachmittags: Exkursionen der Tagung**

Parallele Exkursionen

Die Informationen zu den einzelnen Exkursionen finden Sie weiter unten.

#### **19.00 Uhr Get together (für Selbstzahler\*innen)**

Ort: Eisgrub-Bräu, Weissliliengasse 1a, 55116 Mainz

## **Montag 29. Sept. 2025**

Veranstaltungsort:

Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA), Ludwig-Lindenschmit-Forum 1, Mainz

### **Ab 9.00 Uhr Ankommen – Tagungsbüro geöffnet**

### **10.00 bis 10.30 Uhr Begrüßung**

#### **Grußwort Prof. Dr. Alexandra Busch**

*Generaldirektorin des LEIZA und Sprecherin der Leibniz. Museen und des Kompetenz-Zentrums für Bildung im Museum*

#### **Begrüßung Dr. Elke Kollar**

*Vorsitzende des Bundesverbands Museumspädagogik e.V.*

### **10.30 bis 12.00 Uhr Kopf, Körper & Bauch. Geistige, körperliche und emotionale Bewegung im Museum**

Moderation: Dr. Elke Kollar

#### **Kurzimpulse und Gespräch**

- **“Oh My Brain, I Got to Complain. Well, You Can Complain, but I’m Gonna Do Something.” (Patti Smith, 1997): Active solidarity in the changing museum**  
*Dr. Bernadette Lynch, University College London, Emeritus*
- **Gesten der Eingeladenen. Bewegte Körper im Museum**  
*Dr. Annika Wehrle, Johannes Gutenberg-Universität Mainz*
- **Was sind selbst-transzendente Emotionen und wie tragen sie zu effektiver, inspirierender non-formaler Bildung bei?**  
*Dr. Antje Brock, Freien Universität Berlin (Institut Futur)*

### **12.00 bis 13.30 Uhr Mittagspause**

### **13.30 bis 14.00 Bewegungsmomente: Lachyoga**

#### **Motion Creates Emotion**

*Kosima Nagpal, Lach- und Resilienztraining, Lachyoga Wiesbaden*

### **14.15 bis 15.15 Uhr Praxisforum 1**

Parallele Sessions

Ausführliche Informationen zu den Praxisforen finden Sie weiter unten.

### **15.15 bis 16.00 Kaffeepause**

### **16.00 bis 17.00 Praxisforum 2**

Parallele Sessions

Ausführliche Informationen zu den Praxisforen finden Sie weiter unten.

### **Ab 19.30 Uhr Empfang**

## **Dienstag 30. Sept. 2025**

Veranstaltungsort:

Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA), Ludwig-Lindenschmit-Forum 1, Mainz

### **Ab 9.00 Uhr Ankommen**

### **09.30 bis 10.00 Impuls: LEIZA in Bewegung**

**Von offenen Türen, frischem Wind und steifen Brisen – Das Museum als Third Place**  
*Antje Kluge-Pinkser und Lisa Böhres-Rübeling. Leibniz-Zentrum für Archäologie (LEIZA)*

### **10.00-11.00 Mit Impulsen in den offenen Austausch**

**Möglichkeit zu kollegialen Gesprächen**

### **11.00 bis 12.30 Uhr Bewegung in der Institution – Transformationen**

Moderation: Lisa Böhres-Rübeling

#### **Kurzimpulse und Gespräch**

- **Museum und gesellschaftliche Veränderung. Wandel teamorientiert gestalten**  
*Dr. Doreen Mölders, Historisches Museum Frankfurt*
- **Mit Audience Development und Wirkungsorientierung die Organisation entwickeln**  
*Regina Cosenza-Arango, Klassik Stiftung Weimar*
- **Im Wandel bewegen: Akzeptanz als Quelle für dauerhafte Veränderung**  
*Constanze Schröder, Stadtmuseum Berlin. Landesmuseum für Kultur und Geschichte Berlins*

### **12.30 bis 13.00 Uhr Tagungsabschluss**

*Dr. Elke Kollar, Bundesverband Museumspädagogik e.V.*

# Die Keynote-Speaker\*innen der Jahrestagung

## **Lisa Böhres-Rübeling**

Lisa Böhres-Rübeling ist als studierte Archäologin und Pädagogin seit 2023 stellvertretende Leiterin des Arbeitsbereichs Bildung am LEIZA. Zuvor wirkte sie an verschiedenen Forschungsinstitutionen, entwickelte und beriet außerschulische Bildungsorte und diverse Museen, zuletzt in ihrer Funktion als stellvertretende Geschäftsführerin der Deutschen Limeskommission, dem Managementorgan des UNESCO-Welterbes *Grenzen des Römischen Reiches*. Aktuelle Arbeitsschwerpunkte: u.a. Audience Development, Medienpädagogik und Bildungsforschung.

## **Dr. Antje Brock**

Dr. Antje Brock koordiniert das nationale Monitoring zu Bildung für nachhaltige Entwicklung an der Freien Universität Berlin (Institut Futur). Sie forscht an der Schnittstelle von Bildungs- und Nachhaltigkeitsthemen und ist dabei politik- und praxisberatend tätig. Ihr Fokus liegt u.a. auf sozio-emotionalen Faktoren, Gerechtigkeitsfragen (environmental justice) im Kontext der Nachhaltigkeit sowie der Theorie und Erfassung von Bildung für nachhaltige Entwicklung. Sie hat unter anderem in einem internationalen Forschungskonsortium zur Messung von Klimabildung (MECCE.ca) weltweit beigetragen.

## **Regina Cosenza Arango**

Regina Cosenza Arango ist Kunstpädagogin M.A. und seit 2011 Referentin für Kulturelle Bildung in der Klassik Stiftung Weimar. Von 2016–2020 war sie Projektleiterin der Bauhaus Agenten Weimar, 2021–2022 für das Projekt Kultur:Labor Thüringen und ist seit 2023 für die Strategiemassnahme Audience Development verantwortlich. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Ästhetische Bildung, Publikumsentwicklung und Evaluation/Wirkungsorientierung.

## **Dr. Bernadett Lynch**

Dr Bernadette Lynch is an internationally known academic and museum professional with thirty-five years' experience in senior management in the UK and Canadian museums and in museum consultation internationally. She specialises in public engagement and participation with diverse communities and in leading museum transformation and change, publishing widely. She is founder of the international Museums and Solidarity in Action network. A former jury member of the European Museum of the Year Award (EMYA), she is an Honorary Research Associate at University College London (UCL). Her work is freely available online: <http://ucl.academia.edu/BernadetteLynch>

## **Antje Kluge-Pinsker**

Antje Kluge-Pinsker studierte Ur- und Frühgeschichte, Mittlere und Neuere Geschichte sowie Physische Geographie in Frankfurt am Main, bevor sie mehrere Ausstellungen kuratierte und zu spätantiken, frühmittelalterlichen und mittelalterlichen Themen forschte. Seit 2005 ist sie in der Museumspädagogik tätig und leitet die museumspädagogische Abteilung im LEIZA. Sie ist verantwortlich für das museumspädagogische Programm und kuratiert auch die neuen Dauerausstellungen des LEIZA.

## **Dr. Doreen Mölders**

Dr. Doreen Mölders studierte Archäologie und Alte Geschichte an den Universitäten Leipzig und Freiburg i. Br. Von 2005 bis 2010 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Leipzig. Ein Graduiertenstudium an der Research Academy Leipzig schloss sie mit einer Dissertation zur Wissenschaftsgeschichte ab. Danach arbeitete sie bis 2018 als Kuratorin am Staatlichen Museum für Archäologie Chemnitz. Von 2019 bis 2024 leitete Mölders das Westfälische Landesmuseum für Archäologie und Kultur (LWL-MAK). Seit Januar 2025 ist sie Direktorin des Historischen Museums Frankfurt.

## **Constanze Schröder**

Constanze Schröder studierte Europäische Ethnologie an der Humboldt Universität zu Berlin (M.A.), sowie Kulturmanagement (Dipl.). Sie arbeitete für verschiedene Museen und Stiftungen und war wissenschaftliche Referentin des Museumsverbandes Brandenburg. Im Stadtmuseum Berlin baute sie den Bereich Bildung und Vermittlung auf und leitet nun das Fachteam Outreach und Vermittlung. Als Kuratorin verantwortet sie das 500 qm große WELTSTUDIO der Berlin Ausstellung im Humboldt Forum – ein Ort für Workshops und Vermittlung, spontanes Mitmachen und Verweilen, Beteiligung und Kooperationen.

## **Dr. Annika Wehrle**

Annika Wehrle ist promovierte Theaterwissenschaftlerin und Dozentin an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. In Forschung und Lehre widmet sie sich der Raum-, Klang- und Festivalforschung sowie dem Kuratieren als performative Praxis. Die Schnittstellen zwischen Wissenschaft, Kunst und Gesellschaft adressieren zudem von ihr entwickelte und kuratierte interdisziplinäre Stadtraumprojekte und Soundinstallationen.

## Die Exkursionen der Jahrestagung (Sonntag)

### 1) Aktives Zusammenspiel von Denkmalpräsentation und musealer Vermittlung – Ein Vermittlungskonzept für das Römische Erbe der Stadt Mainz entsteht

#### **Mainz, Treffpunkt Stufen der Lutherkirche am Zitadellenweg oberhalb des Römischen Theaters, 15.00 Uhr**

Das Römische Erbe der Stadt Mainz ist mannigfaltig und besonders. In Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnerinstitutionen – ansässige archäologische Museen, Denkmalpflege, Universität, Öffentlichkeitsarbeit und touristische Partner\*innen – erstellt die Stadt Mainz aktuell ein Gesamtvermittlungskonzept. Gemeinsam das römische Erbe methodisch und didaktisch zielgruppengerecht zu vermitteln sowie touristisch noch besser zu erschließen, ist das langfristige Ziel. Doch wie kommt so ein Großprojekt in Bewegung? Was sind erste Schritte? Wie erreicht das Vorhaben unterschiedliche Zielgruppen?

*Daniel Geißler M.A., Projektmanagement Römisches Erbe GWM, zuständig für die Konservierung und Präsentation der in städtischem Besitz befindlichen römischen Denkmäler*

### 2) Gutenberg-Museum MOVED

#### **Gutenberg-Museum Mainz, Treffpunkt Pavillons neben dem Haupteingang, 15.30–17.00 Uhr**

Schon der Titel der Interimsausstellung des Gutenberg-Museums weist darauf hin, dass sich das Museum in einem Prozess der Bewegung befindet: Vom im Abriss befindlichen alten Museumsgebäude am Liebfrauenplatz über den Interimsstandort im Naturhistorischen Museum bis zur Wiedereröffnung des Museums in einem neuen Haus am alten Platz. Die neue Ausstellung *Gutenberg-Museum MOVED* setzt ganz auf Bewegung, sowohl medial, mit immersiven und aktivierenden Elementen als auch mit zahlreichen vermittelnden Angeboten, welche das Erbe Gutenbergs sinnlich und schöpferisch erfahrbar machen.

*Kurt-Martin Friedrich, Vermittlung Gutenberg-Museum*

*Anfahrt: Reichklarastraße 1, 55116 Mainz. [www.gutenberg-museum.de](http://www.gutenberg-museum.de)*

### 3) Die Kunsthalle Mainz in Bewegung – Kunstvermittelnde Formate im Stadtraum

#### **Kunsthalle Mainz, Treffpunkt Foyer, 15.00 Uhr**

Die Kunsthalle Mainz hat in ihrer Vermittlungsarbeit einen partizipativen, barrierearmen, und inklusiven Schwerpunkt. Anhand der Projekte *Mainz – Postkolonial*, einem Rundgang durch die Mainzer Neustadt und *HURRA! Wir erobern unsere Stadt!*, einem künstlerisch kreativen Projekt zur Sozialraum-Erforschung eröffnen wir Menschen einen neuen Zugang zur zeitgenössischen Kunst und zur Stadt. Orte rund um die Kunsthalle werden gemeinsam kritisch und kreativ erkundet. Wir gehen gemeinsam mit Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen raus, entdecken, erkunden und erobern neuen Raum für uns durch Diskussionen und kreative Kunst-Aktionen.

*Marlène Harles, Kuratorin an der Kunsthalle Mainz und Lisa Weber, Leitung Kunstvermittlung und Leitung HURRA! Jugendkunstschule der Kunsthalle Mainz*

*Anfahrt: [Kunsthalle Mainz – Info](#)*

#### **4) Behörde bewegen – Spielräume im Landesmuseum Mainz**

##### **Landesmuseum Mainz, Treffpunkt Foyer, 15.00 Uhr**

Das Landesmuseum Mainz steht am Beginn eines Neukonzeptionsprozesses, bei dem das kulturgeschichtliche Mehrsparten-Haus seine Dauerausstellung, die räumlichen Gegebenheiten aber auch seine Zielgruppen und Alleinstellungsmerkmale neu definieren möchte. Vor knapp zwei Jahren wurde der Ausstellungsraum zur Kunst der Moderne neu gestaltet – als Versuchsballon vor dem großen Projekt. Zeit für eine erste Bilanz. In dem Workshop wollen wir anhand konkreter Beispiele diskutieren, welche Strategien und Schwerpunkte aus museumspädagogischer Sicht dabei (nicht) funktioniert haben, welche Hürden zu nehmen sind und wie viel Raum für Bewegung in einer Museumsbehörde freigeboxt werden kann.

*Andreas Hawner und Ann-Kathrin Grube, Bereich Bildung, Landesmuseum Mainz*

Anfahrt: <https://www.landmuseum-mainz.de/informationen/eintrittspreise-und-anreise#c37867>

#### **5) Museumsempfang LEIZA**

##### **LEIZA-Leibnitz-Zentrum für Archäologie, Treffpunkt Foyer, 15:00 Uhr**

Vertrauen und nachhaltige Beziehungsangebote sind zentrale Vermittlungsansätze der Bildungsarbeit im LEIZA. Außerdem gehen wir methodisch neue Wege: Einfach machen! Gemeinsam stellen wir das Machen in den Vordergrund und erproben, wie das Format des Maker Space im musealen Raum auch außerhalb des mathematisch-technischen Bereichs und insbesondere für bildungsbenachteiligte Gruppen gelebt werden kann. Das selbstbestimmte, gemeinsame Handeln steht am Anfang, öffnet Kommunikation ohne auf Sprache angewiesen zu sein. Das Machen ist dann nicht der „belohnende“ Abschluss nach einem Führungsgespräch.

*Lisa Böhres-Rübeling, stellvertretende Leitung Arbeitsbereich Bildung, LEIZA*

Anfahrt: Ludwig-Lindenschmit-Forum 1, Mainz

#### **6) Mehr als ein Museum: Das Museum Reinhard Ernst stellt die Kunsterfahrung in den Mittelpunkt (mre)**

##### **Museum Reinhard Ernst, Foyer, 14.30 Uhr**

Vor einem Jahr eröffnet, präsentiert das mre abstrakte Kunst seiner einmaligen Sammlung Reinhard Ernst in einer ebenso spektakulären Architektur des Architekten Fumihiko Maki. Eva Authried führt durch die Ausstellungen und gibt einen Überblick über den Vermittlungsansatz des Museums. Um Architektur und gezeigte Kunstwerke emotional und nachhaltig erlebbar zu machen, setzt das mre auf die Entwicklung und den Einsatz digitaler Lösungen. Als Leitsatz stehen die Worte von Reinhard und Sonja Ernst: „Dieses Haus gehört der Kunst und die Kunst gehört allen“.

*Eva Authried, Leitung Kunstvermittlung / Museum Reinhard Ernst*

Anfahrt: [Besuch planen | Museum Reinhard Ernst](#)

## **7) Wir bewegen uns – doch wohin? Arbeiten mit und in einem Provisorium sam – Stadtmuseum am Markt/ Wiesbaden, Treffpunkt Eingang, 15.30 Uhr**

Seit 2016 existiert das sam mit der Dauerausstellung zur Wiesbadener Stadtgeschichte und den Sonderausstellungen zur Präsentation der Sammlung Nassauischer Altertümer – ursprünglich eingerichtet im Marktkeller als Provisorium auf maximal fünf Jahre. Praxisnah anhand eines Vermittlungsprojekts für einen Inklusiven Audioguide möchten wir zeigen, wie wir uns seit neun Jahren in einem Provisorium bewegen und trotzdem mögliche Bewegungen in die Zukunft erproben.

*Lisa Sommer – zuständig für die Bildung und Vermittlung am sam*

Anfahrt: Marktplatz, 65189 Wiesbaden, <https://www.wiesbaden.de/kultur/kultur-erleben/museen-ausstellungen/sam/anreise>

*Hinweis: Das Museum ist an dem Tag/Wochenende geschlossen, es wird ab ca. 15:15 Uhr extra geöffnet.*

## **8) Veränderungen gestalten: „Einfach mal machen“ Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim (in der Festung), Treffpunkt Haupteingang, 15.00–17.00 Uhr**

Im Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim haben handlungsorientierte Angebote wie Mitmachausstellungen eine lange Tradition. Darüber hinaus ermöglichten die Ergebnisse des inklusiven Stadtgefährten-Projekts *StadtMuseum inklusive: beteiligen, nicht behindern* neue Perspektiven und veränderten die Museumsarbeit nachhaltig. Aktuell öffnet sich das Haus mit Outreach-Aktionen und neuen Kooperationen noch stärker nach außen. Lernen Sie das neue Projekt *Begegnungsraum* zur Demokratiebildung der Fachstelle Projektorientierte Prävention in der Schulsozialarbeit in Kooperation mit dem Museum kennen.

*Cornelia Röhlke M.A., Stadt- und Industriemuseum Rüsselsheim, wiss. Mitarbeiterin  
Museumspädagogik, stellv. Museumsleiterin*

Anfahrt: Hauptmann-Scheuermann-Weg 4, 65428 Rüsselsheim am Main,  
<https://www.museum-ruesselsheim.de/ihr-besuch-im-stadt-und-industriemuseum.html>

## **Bewegungsmomente: Lachyoga (Montag, 13.30 bis 14.00 Uhr)**

### **Motion Creates Emotion**

*Kosima Nagpal, Lach- und Resilienztraining, Lachyoga Wiesbaden*

Ob Aristoteles, Audrey Hepburn, Vera F. Birkenbihl oder der Dalai Lama, in einem waren sie sich alle einig: Lachen ist eine Kunst, in der man sich üben sollte. Lassen Sie uns nicht über Neuroscience of Pleasure oder bewegte Körper sprechen. Lassen Sie uns gemeinsam spüren und erleben, was LACHEN in kürzester Zeit bewirken kann. Im Nachgang gibt es ein Handout mit Infos zu Forschung, Theorie und Praxis.

## Praxispanel 1 (Montag 14.15 bis 15.15 Uhr)

### 1a) Alles ist tanzbar – Bewegung als kreative Vermittlungsmethode im Museum

*Sonia Rastelli, Sozialpsychologin, Spiel- und Theaterpädagogin, Dozentin für Dansexpressie*

Mit Fantasie und einfachen Bewegungsimpulsen wird Kunst, Natur oder Alltägliches körperlich erfahrbar – ganz ohne Vorkenntnisse. Der Workshop bietet kreative Ideen zur interaktiven Museumsvermittlung für jedes Alter. Alles ist tanzbar – auch ein Fossil oder ein Gemälde.

### 1b) Schlingen und springen – Textile Techniken in ihrer Dynamik erleben

*Dr. Britta Bley und Sophia Blanke, LWL-Museum Textilwerk-Bocholt*

Der Workshop verbindet textile Handwerkstechniken mit bewegungsorientierten Zugängen. Er wurde speziell für Kinder mit ADHS entwickelt, ist aber inklusiv für alle geeignet. Nach einer kompakten Vorstellung auch zur ADHS-gerechter Vermittlung erleben die Teilnehmenden ausgewählte textile Techniken und die ressourcenorientierte Methodik hautnah.

### 1c) Arps bewegen! Kunst erfahren durch Bewegung im und um das Arp Museum

*Dr. Annette Krapp, Arp Museum Bahnhof Rolandseck*

Bei der Kunstvermittlung im Arp Museum spielt Bewegung eine zentrale Rolle. Von Balancespielen über Tanz bis Motion Capture und Fahrradtouren ist vieles in unserem Repertoire. Einiges davon können wir hier ausprobieren und alles mit seinen Potenzialen und Schwierigkeiten diskutieren und auf die Übertragbarkeit für andere Museen prüfen

### 1d) Wackelkontakt – wie reagiert dein Körper auf Kunst?

*Julia Bröker Museum der bildenden Künste Leipzig*

Mit Hilfe von Impulskarten reagieren wir mit unseren Körpern auf Kunstwerke. Es entstehen Bewegungsabläufe, wodurch Teilnehmende zu neuen Eindrücken im Museum gelangen.

### 1e) Queering Nature – Live-Tour und Audioguide

*Sylvia Hinz und Astrid Faber, Museum für Naturkunde Berlin*

Natur, Wissenschaft und das Museum für Naturkunde Berlin aus einer queeren Perspektive. Wie wird Natur sexualisiert? Wie finden Forschende das Geschlecht bei Sauriern heraus? Welches und wessen Wissen wird im Museum präsentiert und was bleibt verborgen? Gemeinsam begeben wir uns auf die Suche nach Antworten, erarbeiten die wichtigsten Dos + Don'ts und diskutieren weitere Anwendungsgebiete für eine queergeschichtliche Sicht in Museen.

## **1f) Making meets Museum – Potenziale und Herausforderungen von Maker Space Angeboten in Kulturinstitutionen**

*Carolin Sibilak, Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss*

Der Workshop stellt Technologien, Methoden und Materialien vor, die im Maker Space der Stiftung Humboldt Forum zum Einsatz kommen. Neben Schwierigkeiten in der Umsetzung werden vor allem die Chancen des Making-Ansatzes diskutiert, der Teilnehmende miteinander ins Gespräch bringt und unterschiedliche Erfahrungen und Ideen als Stärken sichtbar macht.

## **1g) Das Ziel ist der Weg. Die Chancen digitaler Vermittlung für die Inklusion**

*Jorge Scholz, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf*

Inklusion im Museum gelingt nicht auf Knopfdruck – sie wächst mit jedem Schritt. Digitale Vermittlungstools bieten dabei große Potentiale für mehr Teilhabe, Verständlichkeit und Zugänge. Und wer sich auf den Weg macht, verändert mehr als Technik: auch die Haltung und Augenhöhe. Ein kollaborativer Workshop über Chancen, Praxisnähe und Know-how.

## **1h) Bewegliches Erinnern – pädagogisches Arbeiten mit Überlebenden**

*Yvonne Zindel, Initiative Offene Gesellschaft e.V.*

Wie gelingt das Arbeiten mit Angehörigen und Überlebenden rechten Terrors - und wie lässt sich lebendige Erinnerungskultur pädagogisch gestalten? Diese Fragen verhandeln wir aktuell im neugegründeten, bundesweit ersten „Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex“ in Chemnitz. Als Haus wollen wir Dissens in einer lebendigen Erinnerungskultur in der Migrationsgesellschaft aushandeln und aushalten,

## **1i) Chaos in der Heimatstube. Wissenshierarchien in Bewegung bringen**

*Elif Demir und Dr. Bruno Wiedermann-Kashefipour, Stadtmuseum Tübingen*

Um mehr und andere Menschen zu erreichen, müssen sich auch die Strukturen im Museum selbst ändern. Wir zeigen anhand eines Jugendzimmers, einer Bar und eines Farbeimers, was wir am Stadtmuseum Tübingen schon versucht haben. Der Workshop lädt dazu ein, das mit eigenen Erfahrungen abzugleichen und gemeinsam neue Impulse zu entwickeln.

## **1k) We...TOGETHER – gemeinsam. demokratisch. Handeln. Partizipation und Demokratiebildung im Museum**

*Bastian Schlang, NS-Dokumentationszentrum und Dominik Fasel, Museumsdienst Köln*

Wählen, demonstrieren, sich politisch engagieren ... all das sind wesentliche Bestandteile unserer Demokratie. Aber wo erleben wir Demokratie im Alltag? Und wie können wir sie aktiv gestalten?

Das NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln lädt Besuchende in der aktuellen Sonderausstellung ein, sich von Beispielen Kölner Gruppen inspirieren zu lassen – ganz konkret und lokal. Sei es zum gemeinsamen Wohnen, Arbeiten, Feiern, Erinnern oder zum Schaffen gemeinsamer Räume. Welche Ideen und Chancen gibt es? Und wo liegen die Herausforderungen und Spannungsverhältnisse im gemeinsamen demokratischen Handeln? Gemeinsam mit den Workshopteilnehmer\*innen wollen wir den partizipativen Prozess reflektieren und zu eigenen Projekten anregen. Dabei werden Methoden aus dem Konzeptionsprozess von NS-Dokumentationszentrum und Museumsdienst Köln zusammen ausprobiert.

## Praxispanel 2 (Montag 16.00 bis 17.00 Uhr)

### 2a) Alles ist tanzbar – Bewegung als kreative Vermittlungsmethode im Museum

*Sonia Rastelli, Sozialpsychologin, Spiel- und Theaterpädagogin, Dozentin für Dansexpressie*

Mit Fantasie und einfachen Bewegungsimpulsen wird Kunst, Natur oder Alltägliches körperlich erfahrbar – ganz ohne Vorkenntnisse. Der Workshop bietet kreative Ideen zur interaktiven Museumsvermittlung für jedes Alter. Alles ist tanzbar – auch ein Fossil oder ein Gemälde.

### 2b) Schlingen und springen – Textile Techniken in ihrer Dynamik erleben

*Dr. Britta Bley und Sophia Blanke, LWL-Museum Textilwerk-Bocholt*

Der Workshop verbindet textile Handwerkstechniken mit bewegungsorientierten Zugängen. Er wurde speziell für Kinder mit ADHS entwickelt, ist aber inklusiv für alle geeignet. Nach einer kompakten Vorstellung auch zur ADHS-gerechter Vermittlung erleben die Teilnehmenden ausgewählte textile Techniken und die ressourcenorientierte Methodik hautnah.

### 2c) Arps bewegen! Kunst erfahren durch Bewegung im und um das Arp Museum

*Dr. Annette Krapp, Arp Museum Bahnhof Rolandseck*

Bei der Kunstvermittlung im Arp Museum spielt Bewegung eine zentrale Rolle. Von Balancespielen über Tanz bis Motion Capture und Fahrradtouren ist vieles in unserem Repertoire. Einiges davon können wir hier ausprobieren und alles mit seinen Potenzialen und Schwierigkeiten diskutieren und auf die Übertragbarkeit für andere Museen prüfen

### 2d) Wackelkontakt – wie reagiert dein Körper auf Kunst?

*Julia Bröker Museum der bildenden Künste Leipzig*

Mit Hilfe von Impulskarten reagieren wir mit unseren Körpern auf Kunstwerke. Es entstehen Bewegungsabläufe, wodurch Teilnehmende zu neuen Eindrücken im Museum gelangen.

### 2e) Queering Nature – Live-Tour und Audioguide

*Sylvia Hinz und Astrid Faber, Museum für Naturkunde Berlin*

Natur, Wissenschaft und das Museum für Naturkunde Berlin aus einer queeren Perspektive. Wie wird Natur sexualisiert? Wie finden Forschende das Geschlecht bei Sauriern heraus? Welches und wessen Wissen wird im Museum präsentiert und was bleibt verborgen? Gemeinsam begeben wir uns auf die Suche nach Antworten, erarbeiten die wichtigsten Dos + Don'ts und diskutieren weitere Anwendungsgebiete für eine queergeschichtliche Sicht in Museen.

## **2f) Making meets Museum – Potenziale und Herausforderungen von Maker Space Angeboten in Kulturinstitutionen**

*Carolin Siblak, Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss*

Der Workshop stellt Technologien, Methoden und Materialien vor, die im Maker Space der Stiftung Humboldt Forum zum Einsatz kommen. Neben Schwierigkeiten in der Umsetzung werden vor allem die Chancen des Making-Ansatzes diskutiert, der Teilnehmende miteinander ins Gespräch bringt und unterschiedliche Erfahrungen und Ideen als Stärken sichtbar macht.

## **2g) Das Ziel ist der Weg. Die Chancen digitaler Vermittlung für die Inklusion**

*Jorge Scholz, Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen Schloss Gottorf*

Inklusion im Museum gelingt nicht auf Knopfdruck – sie wächst mit jedem Schritt. Digitale Vermittlungstools bieten dabei große Potentiale für mehr Teilhabe, Verständlichkeit und Zugänge. Und wer sich auf den Weg macht, verändert mehr als Technik: auch die Haltung und Augenhöhe. Ein kollaborativer Workshop über Chancen, Praxisnähe und Know-how.

## **2h) Bewegliches Erinnern – pädagogisches Arbeiten mit Überlebenden**

*Yvonne Zindel, Initiative Offene Gesellschaft e.V.*

Wie gelingt das Arbeiten mit Angehörigen und Überlebenden rechten Terrors - und wie lässt sich lebendige Erinnerungskultur pädagogisch gestalten? Diese Fragen verhandeln wir aktuell im neugegründeten, bundesweit ersten „Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex“ in Chemnitz. Als Haus wollen wir Dissens in einer lebendigen Erinnerungskultur in der Migrationsgesellschaft aushandeln und aushalten,

## **2i) I like to move it?! Dance my Art in der Hamburger Kunsthalle**

*Melanie Fahden und Dr. Andrea Weniger, Hamburger Kunsthalle*

Tanzen vor der Hamburger Kunsthalle gilt als ein bekanntes Phänomen, das wir zum Ausgangspunkt eines Projekts mit Jugendlichen gemacht haben. Dieses stellen wir interaktiv vor: Im Workshop werden positive wie negative Aspekte des Pilotprojekts beleuchtet. Zudem kommen wir selbst in Bewegung – so fließen die Gedanken und die tanzpädagogischen Methoden werden am eigenen Körper nachvollziehbar gemacht und idealerweise weiterentwickelt.

## **2k) Die beste Krise gewinnt! Ein spielerischer Zugang zu schwierigen Themen.**

*Carola Rupprecht, Deutsches Hygiene-Museum Dresden*

Wie kann man Jugendliche dazu bewegen, sich aktiv mit Zukunftsängsten zu beschäftigen? Vorgestellt wird die Anwendung der ursprünglich therapeutischen Methode „paradoxe Intervention“ im Museum. Damit wird es möglich, ernste Themen auf ungewöhnliche Weise, kollaborativ und spielerisch anzugehen. Erprobt wurde dieser Ansatz, der gemeinsam mit psychologists for future entwickelt wurde, in der Sonderausstellung *Hello Happiness* im Deutschen Hygiene-Museum.